Whisky Brands Xmas 2019 – ein köstlicher Adventskalender
30.12.2019 / persönliche Dokumentation von mir (hu)

Vorab eine kleine Whisky-Einführung

Scotch Whisky (zB. Johnnie Walker) und Bourbon Whisk**e**y (zB. Jack Daniel's) sind die zwei bekanntesten Whisky-Sorten der Welt.
Die wichtigsten sieben Unterschiede zwischen schottischem Whisky und amerikanischem Bourbon sind (stark gekürzt):

1 - Die Herkunft von Scotch und Bourbon: bleibt in Schottland bis zur Abfüllung / Bourbon ganz USA, die Meisten aus Kentucky

2 - Die verwendeten Getreide-Sorten: bei Scotch Gerste oder Weizen oder Roggen / Bourbon mindestens 51 % Mais

3 – Destill. in Pot Stills, Wash- (1. Destill.) + Spirit-Stills (Feinbrand) oder Column Stills / bei Bourbon sind Column Stills die Regel

4 - Fassreifung von Scotch: 3 Jahre in Eiche + zusätzlich Sherryfässer, etc. / Bourbon benutzt neue, frisch ausgebrannte Fässer, vornehmlich aus USA Eiche

5 - Das Klima in Schottland: Klima in Schottland eher kühl (daher langsame Reifung) / das Kentucky-Klima ist im Winter kühl, im Sommer heiss und trocken

6 - Abfüllung und erlaubte Zusatzstoffe: Scotch Zuckerkulör erlaubt / bei “Straight Bourbon” sind keine Zusätze erlaubt

7 - Der Geschmack von Scotch: speziell von der Insel Islay rauchig + torfig / Bourbon hat eine Vanille, Karamell sowie Eichenholz-Note

Quelle: https://www.maltwhisky.de/scotch-bourbon-unterschied/

Nachtrag vom 22.5.2021

©

Degustation – ein Erklärungsversuch

Die einen trinken ihn im Cocktail, die anderen auf Eis. Um aber die Vielzahl der Aromen in hochwertigem Single Malt (Gerste) Whisky, Bourbon (mind. 51 % Mais) und Rye (Roggen) zu entdecken und zu würdigen, sollte man ihn ausschliesslich pur geniessen.

Als erstes geht es um die Wahl eines geeigneten Glases. Möchte man Single Malt bewusst verkosten und all seine Aromen entdecken, sind die wuchtigen Tumbler mit dickem Eisboden gänzlich ungeeignet. Wichtigstes Merkmal eines guten Whisky-Glases ist daher eine bauchige Form, die sich nach oben verjüngt.

Im hinteren Teil der Zunge schmecken wir vor allem bittere Noten. Optimal ist ein Glas mit einer nach aussen geschwungenen Lippe. Diese erlaubt es, den Whisky langsam zuerst im vorderen Teil des Gaumens zu verkosten. Ein Whisky-Glas sollte dünnwandig sein, um die Wärme der Hand aufnehmen zu können.
Wir verkosten unsere Wiskys nicht nur mit unseren Geschmacksknospen, sondern auch mit den Augen. Eine schöne Farbe suggeriert automatisch ein „ehrwürdiges“ Alter und damit ein tolles Aroma. Kristallgläser mit einer höheren Oberflächengüte lassen Whiskys besonders strahlen und leuchten.

Beim zweiten, dritten Mal kann ein Whisky überraschend andere Aromen und Geschmacksnuancen zeigen. Unsere Geschmacksempfindungen verbinden sich mit unseren Emotionen, die wir in der jeweiligen Situation empfunden haben.

Schauen
Kippen Sie das Glas und wieder zurück. Sie sehen Schlieren oder „Tränen“ innen an der Glaswand, im Englischen „legs“ genannt. Alkoholstärken zwischen 43 und 48 Prozent. und die Öle im Destillat wirken sich hierauf aus. Was man auch Körper oder englisch „mouth feel“ nennt.
Riechen
Bei der Verkostung erfolgt zuerst ein ausgiebiges Nosing, das Riechen. Führen Sie das Glas zur Nase. Atmen Sie behutsam ein und dann aus. Schwenken Sie nun das Glas so, dass der Inhalt kreist, und riechen Sie wieder. Es werden sich immer neue Aromen auftun. Erneutes Verriechen nach dem ersten Trinken lässt weitere die Aromen entdecken.
Trinken (Schmecken, Gaumen)
Lassen Sie die Flüssigkeit langsam über die Zunge rinnen. Die verschiedenen Stellen Ihrer Zunge schmecken unterschiedliche Geschmacksrichtungen: vorne tendenziell süss, in der Mitte eher salzig und sauer, hinten bitter. Schärfe wiederum betäubt, daher ist es erlaubt, wenig Wasser beizufügen. Der Genuss erhöht sich, wenn Sie den Whisky im Mund her-umspülen. Dann tragen alle Mundbereiche, also auch Zungenunterseite, Gaumen und Innenseiten der Lippen, zum Geschmackserlebnis bei.
Nachklang (Abgang)
Je länger der Nachgeschmack im Mund bleibt, desto hochwertiger der Whisky (Regel).

Persönliche Empfehlung: 0 bis 5 Tannenbäumchen.

©

Glen Garioch 17 years Renaissance 3rd Chapter, 50,8%, Schottland, zirka 70 EUR

- Sorte: Single Malt Whisky (single: aus einer einzigen Brennerei)
- Aroma: Fruchtig und würzig gefolgt von Butterscotch (Karamellbonbon) und grünen Äpfeln sowie Malz (kontrollierter Keimvorgang, bei dem aus Getreide Malz entsteht).
- Geschmack: Karamell, Toast mit Honig und Backaprikosen.
- Abgang: Lang mit Karamell und Orangenmarmelade.
- Fasstyp: gereift in alten Bourbon- und Sherryfässer

Die Brennerei Glen Garioch präsentiert in einer 4-teiligen Serie ihre verschiedenen Facetten. Die dritte Abfüllung reifte für 17 Jahre in Bourbon- und Sherryfässern und ist etwas milder im Alkoholgehalt als seinVorgänger.

Generell: Hauptsächliche **Getreidesorten** sind Gerste (für Malt ≈ 100%), Mais (> 51% = für Bourbon; > 80% = für Corn), Hafer, Weizen, Roggen und Dinkel.

Die Bezeichnung als **Bourbon** wird durch die US-Gesetzgebung bestimmt:
Dieser Whisky reift in Barrels (Fässer), die relativ klein sind und zuvor unbenutzt sein müssen. Dadurch hat er bereits nach wenigen Jahren viel Aroma aus dem Fass.

- Bourbon – muss in den USA gebrannt sein, die zugrundeliegende Maische muss mindestens 51 % Mais enthalten. Der Alkoholgehalt darf beim Brand nicht mehr als 80 Volumen-% betragen und zu Beginn der Lagerung nicht mehr als 62,5 %. Solange der Bourbon nicht als Straight gekennzeichnet ist, darf er in den USA unter bestimmten Umständen bis zu 2,5 % seines Volumens aus Zusatzstoffen bestehen.
- Straight Bourbon – muss mindestens zwei Jahre in neuen Fässern aus amerikanischer Eiche gelagert werden. Bis zu einer Lagerzeit von vier Jahren muss die Lagerdauer auf dem Etikett angegeben werden. Straight Bourbon darf keine Zusatzstoffe enthalten.
- Kentucky Straight Bourbon – muss im US-Bundesstaat Kentucky gebrannt und mindestens ein Jahr dort gereift werden.
- Bonded Bourbon – ein Whiskey einer einzigen Brennerei aus einem einzigen Jahrgang, der für mindestens vier Jahre in speziellen Lagerhäusern gelagert wird. Diese werden von der US-Regierung überwacht und heissen im Amerikanischen Bonded Warehouses.
- Tennessee Whiskey – muss alle Anforderungen eines Bourbons erfüllen. Zusätzlich muss er im US-Bundesstaat Tennessee hergestellt worden sein und den Lincoln County Process durchlaufen haben. Diese Technik wurde um 1820 im Lincoln County in Tennessee entwickelt. Vermutlich geht die Technik auf Alfred Eaton aus der Cave Springs Distillery (heute Jack Daniels) zurück. Die Filtration mit Holzkohle selbst wurde bereits vorher genutzt, um Trinkwasser von Verunreinigungen zu säubern.

©

The Ardmore Port Wood Finish 12 years, 46%, zirka 50 EUR

- Sorte: Single Malt Whisky (Malt: Getreide ausschliesslich gemälzte Gerste)
- Aroma: Sommerlich fruchtig mit Erdbeeren. Dazu Orangen, Zimt und etwas Pfeffer.
- Geschmack: Süss und leicht rauchig mit Äpfeln und Honig.
- Abgang: Weich, rauchig und trocken.
- Fasstyp: Ex-Bourbonfässer (vorheriger Inhalt) und Finish in Portweinfässern
- Rauchgehalt: 12 ppm (phenolic parts per million)
- Ardmore brennt nicht nur leicht rauchigen Malt, sondern auch ungetorften Malt (nicht mit Torffeuer getrockneter Malt), der Ardlear genannt wird. Die Abfüllung Ardmore Port Wood Finish aber ist '100% peated' (stark getorft), wurde also aus leicht rauchigem Malt mit 12 ppm kreiert.
- Üblicherweise reift die Brennerei ihre Malts anschliessend in Quarter Casks nach. Dieser 12-Jährige lagerte in Bourbon- und Portweinfässern, um ihm ein fruchtigeres Aroma zu verleihen.

Ardmore ist eine Whiskybrennerei bei Kennethmont, Aberdeenshire, Schottland. Torfiger Whisky: Phenole und der grosse Bluff mit den ppm-Werten. Getorfte Gerste bringt die geliebten rauchigen Aromen erst in den Malt. Wenn es um die Angabe des Torfgehalts ihres Whiskys geht, dann gilt für viele Destillerien die Maxime: Mehr ist besser. Einige Brennereien überschlagen sich nur so mit den Angaben auf der Flasche: 167 ppm, 208 ppm, 258 ppm. Nicht selten verbunden mit der Behauptung, dies sei der “torfigste Whisky der Welt”.

Aromen typischer Phenole in getorftem Malz:
2-Methylphenol (o-Cresol)
3-Methylphenol (m-Cresol)
4-Methylphenol (p-Cresol)
Dimethylphenole (Xylenole)
2-Methoxyphenol (Guaicol oder creosol)
4-Ethylguaiacol
4-Vinylguaiacol
4-(2-Propenyl)guaiacol (Eugenol)

Karbolisch
muffig, medizinisch
holzig, ätherisch
medizinisch
medizinisch, süsslich
medizinisch, holzig, rauchig
rauchig, fleischig
Nelke, würzig
Zimt, Nelke, würzig

©

Normad Outland Sherry Cask Small Batch, 41,3%, Blended, Schottl, zirka 35 EUR

- Charakteristik: Farbe: Rötliches Gold.
- Aroma: Süss, sherry mit allen Begleitnoten wie Trockenfrüchte, vor allem Rosinen, süss und mild.
- Geschmack: Recht süss und im gleichen Atemzug wirkt er auch leicht, hat spontan an einen sherrylastigen Tamnavulin erinnert. Dass er jung ist fällt zunächst nicht auf, er wird unter der Frucht- und Rosinensüsse auch vanillig und da spürt man auch die Eiche. Er hat das etwas klebstoff- und lackartige eines jungen whiskies, ist aber so leicht und weich dass dies nicht störend ist.
- Im Nachklang die typische Kürze eines blend, süss, sherrylastig und schnell verklungen, es bleibt einiges an zwar nicht unangenehmer aber spürbarer trocknender Bitterkeit.
- Ausbau: Bourbon Casks, finished in Spain in PX Sherry Casks for 12 Months; wahrscheinlich gefiltert und gefärbt.

Der Nomad beginnt sein Leben als schottischer blended, als recht junger blend, geschaffen von Richard Paterson, master blender bei Whyte & Mackay. Beteiligt ist auf spanischer Seite der Gonzalez Byass' master blender of sherries, Antonio Flores. Die whiskies, meistens von der Speyside - zu vermuten sind Tamnavulin und Fettrecairn, 5 bis 8 jahre alt würden mit grains geblended und in sherry butts in Schottland gereift.

Andere Quellen sprechen von bourbon barrels. Das wird erklärbar, wenn man erfährt, dass der blend 25 single malts und 6 grains im Alter von 5-8 verbindet, die hauptsächlich in der Speyside von Richard Paterson ausgesucht wurden. Der blend, den er daraus macht - und da sind sicher einige bourbon barrels dabei, reift dann nochmal drei Jahre in den Oloroso sherry butts in Schottland.

Jedenfalls wird das geblendete und gereifte Ergebnis dann nach Spanien verschifft und weitere 12 Monate in Jerez in gebrauchten Pedro Ximinez casks in den Kellern von Gonzalez Byass gefinished. Das Endprodukt wird mit 41.3% abgefüllt.
Richard Paterson sagt diese Stärke gäbe ein robustes Aroma, aber lasse ihn geschmeidig genug, dass er kein Wasser oder gar - Frevel - Eis brauchte.

Warum dieser leichte blend ausgerechnet in Taiwan herauskommen musste? Taiwan, Asiens einflussreichster whisky Markt und sechstgrösster single malt Markt der Welt. Die Taiwanesen lieben sherry whiskies - if you can make it there, you can make it anywhere.....

In aller Bescheidenheit glaubt Gonzalez Byass mit dem Nomad und dem Begriff Outland whisky eine ganz neue whisky Kategorie geschaffen zu haben. Weder noch, sie sind nicht die ersten. Das hätte Richard ihnen sagen können, hat Richard Paterson doch auch den Sheep Dip Amoroso Oloroso 2012 als blended malt, finished in Amoroso casks in Jerez aber bei Bodegas Romate geschaffen. Der staubtrockene Tio Pepe von Byass ist z.B. einer der berühmtesten sherries der Welt.

©

Bunnahabhain Stiùireadair, 46,3%, zirka 40 EUR

Farbe: Goldenes Bernstein.
Nase: Getrocknete Früchte und Karamell mit Salz-Noten, Vanille, Nüssen und einem Hauch von Gewürzen.
Gaumen: Cremiges Mundgefühl mit einem Einfluss von getrocknete Früchten, Meersalz, Karamell mit Noten von Nüssen und einer sanften Würze.
Abgang: Lang und anhaltend mit Noten von getrockneten Früchten.

Bunnahabhain steht für Ursprung des Flusses, ist eine Malzwhiskybrennerei bei Port Askaig auf der Isle of Islay, Schottland. Islay ist die südlichste Insel der Hebriden. Sie liegt etwa auf der Höhe der beiden Städte Edinburgh und Glasgow an der Westküste Schottlands. Die Brennerei bezieht ihr Wasser von der Margadalequelle.

Die Entscheidung der Brennerei, an einem solch abgelegenen Ort zu bauen, war keine einfache, aber es war die Richtige. Ausgewählt wegen des sanften Küstenklimas, der Fülle des klaren Quellwassers und des natürlichen Hafens, wurde die Mündung des Flusses zur Heimat eines einzigartigen Islay Whiskys. Mit was die Gründer nicht rechneten, war der Einfluss, den die Küste auf die Essenz dieses unverwechselbaren Single Malt Whiskys haben würde. Weil der Whisky in den Lagerhäusern der Destillerie an der Küste reift und so ständig den Elementen ausgesetzt ist, verleiht das Meer diesem eine unauslöschliche Note, welche man in jeder Flasche Bunnahabhain entdecken kann. Dieser Küsteneinfluss zeigt sich im frischen und lebendigen Stiùireadair (ausgesprochen „stiu-rahdur"). Sturm in einer Flasche - Um Stiùireadair zu kreieren, hat Kirstie, der Master Blender von Bunnahabhain, First und Refill Sherry Fässer mit Whiskies verschiedenen Alters sowie von unterschiedlichen Lager-Standorten ausgewählt, um ein Dram zusammenzustellen, das wirklich den Küsten-Charakter der Bunnahabhain Single Malt Whisky wiederspiegelt. Ohne den Sherry-Einfluss zu verlieren, den jeder vom berühmten 12-jährigen her kennt und liebt, hat Kirstie einen Küstensturm im Stiùireadair geschaffen.

Alter des Fasses
Eichenfässer sind sehr beständig und können viele Jahrzehnte Whisky beinhalten. Allerdings sinkt mit den Jahren das Aroma, das der Whisky aus dem Holz aufnehmen kann. Das Fass wird ausgelaugt. Whisky der in frischen Fässern gelagert wird, nimmt daher am meisten Aromen auf.

Bourbon lagert in frischen Fässern und ist bereits nach 2-5 Jahren aromatisch genug, um abgefüllt zu werden. Schottischer Whisky reift in gebrauchten Fässern, die zuvor schon einmal für z.B. Bourbon oder Sherry verwendet wurden. Einen grossen Teil der Aromen hat das Fass schon abgegeben. Daher werden die schottischen Malts erst ab längerer Lagerung richtig gut. Er hat dadurch aber auch mehr Zeit die alkoholische Schärfe abzubauen. Dieses historisch entstandene System ist heute ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen den Whiskysorten.

©

The Balvanie Carribean Cask 14 years, 43%, zirka 70 EUR

Geruch: Die Lagerung im Rum-Fass macht sich schon direkt beim Geruch des Balvenie 14 Caribbean Cask bemerkbar. Der **Single Malt** versprüht eine sommerliche Frische und einen tropischen Duft. Zuckerrohr, Papaya und sogar Kokos machen sich dezent bemerkbar, ergänzt von einem Hauch Karamell, der einem in die Nase steigt.

Geschmack: Im Geschmack ist The Balvenie 14 Jahre Caribbean Cask sehr sanft und lieblich. Durch sein cremiges Aroma erinnert er an einen hochwertigen Rum, da sich auch hier wieder tropische Nuancen von Ananas, Mango und Papaya bemerkbar machen. Einen harmonischen Ausgleich bietet dazu die trockene und salzige Seite des Single Malts, welche wunderbar mit der Frische harmoniert.
Im Ganzen ist The Balvenie 14 Jahre Caribbean Cask fruchtig, kräftig und ausgeglichen.

Abgang: Das Finish des The Balvenie 14 Caribbean Cask ist mittellang und wärmend. Die Eiche, die sich in 14 Jahren Lagerung einen sanften Platz im Geschmack gesichert hat, kommt noch einmal zur Geltung. Als Highlight kommt im Abgang noch ein leichtes Bananen-Aroma hinzu.

Serviervorschlag: Genossen werden sollte The Balvenie 14 Caribbean Cask am besten pur, leicht verdünnt mit ein paar Tropfen Wasser. Durch das Wasser wird der Balvenie 14 Caribbean Cask geschmacklich noch etwas breiter und das Holzfass-Aroma kommt perfekt zur Geltung.

Die Whiskybrennerei liegt in Dufftown, Banffshire, Schottland, GB.

Stärke des Ausbrennens
Das Toasten und Ausbrennen der Innenseite der Fasswand bei der Fassherstellung karamellisiert den Holzzucker und verleiht dem Whisky Vanille- und Karamellnoten. Gleichzeitig agiert die Holzkohleschicht als Filter, der scharfe Stoffe aus dem Whisky entfernt und ihn so weicher macht. Die Stärke des Ausbrennens bestimmt daher den Einfluss, den die Holzkohleschicht auf das Aroma des Whiskys haben wird.

Das Toasten und Ausbrennen eines Fasses erfolgt während seiner Herstellung und hat den grössten Effekt in den ersten Jahren der Reifung. Wird ein Fass mehrmals wiederverwendet, sinkt der Einfluss auf den Geschmack. Ein frisches Fass hat eine relativ lange Lebenszeit von einigen Jahrzehnten und ist relativ teuer. Deshalb werden Fässer heute gerne wiederaufbereitet, das heisst ausgekratzt und neu ausgebrannt. Solche Fässer werden als rejouvenated bezeichnet. So geben die Fässer wieder mehr Aromen an den Whisky ab. Dies ist allerdings nur möglich, solange die Fasswand eine ausreichende Stärke behält, um das Gewicht des Inhalts zu tragen. Die moderne Lagerung der Fässern stehend auf Paletten, ermöglicht diese dünneren Wandstärken.

©

Auchentoshan Virgin Oak Batch Two, 46%, zirka 80 EUR

Nase: Zimt und Muskatnuss, Vanille und geröstete kandierte Orangen.
Gaumen: würziger Apfel, Schokoladen-Karamell, Ahornsirup und ein samtiges Mundgefühl.
Finish: Warm mit Orange und braunem Zucker.

Der Auchentoshan **Virgin Oak** (zu deutsch „jungfräuliche Eiche“) ist durchgehend in neuen Eichenfässern gereift – eine für schottische Single Malts recht ungewöhnliche Art der Reifung, die dem Whisky völlig neue Charakterzüge verleiht.

Als ein “**Batch**” wird eine Mischung aus einer begrenzten Anzahl an Fässern bezeichnet. Da es sich allerdings jedes Mal um andere Fässer handelt und die Mischung somit nicht 100 Prozent gegeben ist, wird dieser Whisky in Batches abgefüllt.
Im eigentlichen Sinne bedeutet "small batch" kleines Bündel, kleiner Stapel.

Die Auchentoshan Brennerei liegt in den schottischen Lowlands, am Ufer des Clyde. Auchentoshan ist eine der wenigen schottischen Brennereien, die ihre Whiskys dreifach destilliert. Auchentoshan liegt in dem Glen (Tal) zwischen den Kilpatrick Hills und dem Fluss Clyde nördlich von Glasgow. Für die Destillation wird das klare Quellwasser aus dem Loch Cochno in den Kilpatrick Hills verwendet. Die jährliche Produktion von 1,5 Millionen Litern Alkohol ist ziemlich hoch für eine Brennerei, die nicht die Blend-Industrie beliefert.

Auchentoshan distillery

Holzart
Nur Eiche darf für die Lagerung von schottischem Whisky und Kentucky Straight Bourbon verwendet werden. Es gibt zwei wesentliche Eichenarten, die für die Herstellung von Fässern verwendet werden.

Eichenart	Geschmackseinfluss
Amerikanische Weisseiche (Quercus alba)	Vanille und Karamell, weich und mild
Europäische Eiche (Quercus robur and petraea)	Würze und bittere Noten

In anderen Ländern kommen auch einmal andere Holzarten wie z.B. Kastanie zum Einsatz.

©

Glenfiddich Experimental Series Nr. 1 IPA, 43%, zirka 50 EUR

Nase: Sanfte Torfnoten am Lagerfeuer, wie von einer fernen Brise hergetragen. Eine Fülle von Toffeearomen mit frischen Zitrusnoten und lebhafter Würze.

Geschmack: Eine Explosion von rauchigen Noten am Lagerfeuer mit edlem Highland-Torf (keine Heilkräuternoten der Insel), gefolgt von Eichenaromen und intensiver Karamellsüsse. Ein reiches Bouquet an klassischen Noten von grünen Früchten, umrahmt von kräftigen, süssen Bratäpfelaromen und gerösteten Marshmallows, gefolgt von dezenten Rauchnoten und holziger Würze.

Abgang: Köstlich lange Rauchnoten. Herrlich lange Süsse.

Glenfiddich ist eine Whiskybrennerei bei Dufftown im ehemaligen County Banffshire in Schottland. Glenfiddich ist einer der grössten Single-Malt-Produzenten Schottlands.

Whiskygeschmack
Der Einfluss des Fasses auf den Geschmack von Whisky ist gross und wird von vielen Faktoren bestimmt. Wie gross jeder einzelne ist, lässt sich nur schätzen. Zudem sind Fässer Naturprodukte und jedes kann anders ausfallen. Trotzdem können Sie vom grundlegenden Fasstyp auf den ungefähren Geschmackseinfluss schliessen.
Auf dem Etikett eines Malts finden Sie meist nicht alle Angaben des Fasstyps vermerkt. Findet man nichts, handelt es sich üblicherweise um ein Ex-Bourbonfass. Bei Nachreifungen wird oft der Name des Starkweins wie Sherry erwähnt und manchmal die Fassgrösse oder Angaben zum Alter des Fasses wie Re-Fill oder First-Fill. Bei Einzelfassabfüllungen wird meist mehr auf dem Etikett angegeben. Standardabfüllungen enthalten häufig auch Mischungen verschiedener Fasstypen.

Der sicherste Weg dem Geschmack auf die Spur zu kommen, ist natürlich die Verkostung Ihres Malts!

Single Malt Whisky wird aus Gerste gemacht.

Gerstenhalm

Keimende Gerste

Malt Floor: Stärke in Zucker umwandeln

Macallan-Stills

“Single Malt Scotch Whisky” bezeichnet einen schottischen Whisky, der nur aus Wasser und gemälzter Gerste in einer einzigen Brennerei durch Chargendestillation (Mehrfachdestillation) in Brennblasen (Brennkessel) hergestellt wird.”

©

Jericho Lost Distillery, 46%, zirka 70 EUR

Charakteristik: Farbe: Gelb.
Aroma: Aromen von dunklen und getrockneten Früchten, Malz und einem Hauch von Torf.
Geschmack: Die dunklen Früchte sind mehr im Vordergrund, der sherry Einfluss ist deutlicher mit Noten von Rosinen, frischem Gebäck, Heidekraut und Torf.
Nachklang: lang und elegant mit immer noch diesem Hauch von Torf.

Herkunft Land: Schottland, Region: Highlands
Herstellungsprozess: In kleinen Batches werden diese perfekt abgestimmten Single Malts zu einem Blend vermählt. Die Malts sind zwischen 15 und 18 Jahren alt.

19 Whisky-Sorten, die Du kennen solltest.
Ob Scotch oder Bourbon, Blends oder Single Malts, Grain oder Corn Whiskey – kaum eine Spirituose ist im Geschmack so vielfältig wie Whisky oder Whiskey.

Die 6 bekanntesten schottischen Whisky-Sorten:
- Single Malt Whisky
- Single Cask Whisky
- Blended Whisky / Scotch Blend
- Blended Malt Whisky
- Single Grain Whisky: Brände aus Getreidesorten wie Weizen, Roggen, Hafer u.a.
- Blended Grain Whisky: Brände aus verschiedenen Getreidesorten (siehe Single Grain)

Die 4 bekanntesten irischen Whiskey-Sorten:
- Irish Pot Still Whiskey (bei diesem Verfahren wird die Maische zumeist dreimal in Brennblasen aus Kupfer destilliert; daher drei mal gebrannt)
- Irish Grain Whiskey (Grain ist das englische Wort für Getreide, das sagt schon aus, dass Grain Whiskey aus jeglichem Getreide hergestellt werden kann und darf)

Die 9 bekanntesten amerikanischen Whiskey-Sorten:
- Bourbon Whiskey
- Rye Whiskey (aus Roggen)
- Ein Corn Whiskey wird dem Namen nach aus Corn, also Mais gebrannt.
- Straight Whiskey (ein aus einer einzigen Destillerie stammender Whiskey; er muss mindestens zwei Jahre in Fässern aus frischer Eiche gelagert sein)
- Small Batch Bourbon
- Single Barrel Bourbon
- Tennessee Whiskey
- Blended American Whiskey
- Bonded Whiskey / Bottled in Bond

©

Omar Single Malt Bourbon Cask, 46%, zirka 70 EUR

Nose: Lemon and orange peels, a sprinkle of ground cinnamon, runny caramel.
Palate: Milk chocolate, toffee, vanilla essence and ripe banana.
Finish: Honey'd barley and a touch of dried tropical fruit.

Die Brennerei liegt im Nordwesten Taiwans an der Bergkette Bagua. Sein Namen "Omar" stammt aus dem Gälischen und bedeutet „Bernstein“, wie auch die Farbe der Whisky in der Flasche erscheint.

Malt bezeichnet Whisky, der ausschliesslich aus gemälzter *Gerste* hergestellt wurde.

Bourbon bezeichnet Whisky, der überwiegend aus *Mais* hergestellt wurde (mindestens 51 Prozent). *Corn* bezeichnet Whisky, der zu einem Grossteil aus *Mais* hergestellt wurde (mindestens 80 Prozent).

Bei gemälztem Getreide bildet sich aus dem Keimling des Kornes Blatt- und Wurzelkeime und es werden im Korn **Enzyme** aktiviert bzw. Gebildet.

Enzyme sind Proteine (hochmolekulare Eiweisskörper), die chemische Reaktionen beschleunigen können. Ein Enzym ist ein **Biokatalysator**.

Ein Katalysator kann eine chemische Reaktion in Gang setzen oder beschleunigen, ohne dabei selbst verbraucht zu werden.

Seit wenigen Jahren versuchen die Omar Single Malts ihr Glück in Europa: Dieser hier zeigt sich mit den typischen Noten von ehemaligen Bourbonfässern.
2016 schlug die grosse Stunde des Omar Single Malts, denn der taiwanesische Whisky debütierte in Europa. Der moderne Inselstaat Taiwan östlich von China ist schon dank der Marke Kavalan als aufstrebender Whiskyproduzent bekannt; mit dem rezenten Markteintritt von Omar könnte sich nun ein interessanter Wettstreit anbahnen. Die Produkte von Omar werden in der Nantou Distillery hergestellt, welche sich im Besitz der Taiwan Tabak und Alkohol-Corporation (TTL) befindet. Nantou, eine bergige Region mit subtropischem Klima, liegt exakt in der Mitte des Landes und war bislang für ihre Tees bekannt; seit 2008 sorgt Taiwans zweite Whisky-Brennerei für ein wenig Abwechslung. Die Durchschnittstemperatur in den Lagerhäusern der Nantou Distillery beträgt knapp 20°C, weshalb die eingelagerten Destillate schneller heranreifen und einen höheren "Angel's Share" ausbilden als vergleichbare Whiskys in Nordeuropa. Ihren Tribut an die Heimat des Whiskys zollt die Destillerie durch die Namensgebung, denn Omar ist das gälische Wort für "Bernstein".
Der Omar Bourbon Cask reifte, wie der Name bereits verrät, in ex-Bourbonfässern. Die ersten internationalen Auszeichnungen konnte der Spiritus pünktllich zum Markteintritt bereits einheimsen. Im Geschmack zeigen sich Nuancen von Vanille, Milchschokolade und Karamell, aber auch von Honig, malzigem Getreide und Zitrusfrüchten.

©

The Macallan 19 years Triple Cask Matured, 40%, zirka 60 EUR

Nase: Zitrus in Balance mit Vanille und Getreide, Trauben und Zimt
Geschmack: grüner Apfel, Zitronen, Zimt, Ingwer und subtile Eichennoten
Nachklang: mild, weich und leicht trocken
The Macallan ist eine Whiskybrennerei in Easter Elchies, Craigellachie, Banffshire, Schottland.

Cask Matured bedeutet im Fass gereift. Die Nachreifung in anderen Fässern trägt die Bezeichnung „twice matured“ oder gar „**triple matured**“.
Hinter dem Begriff „Finishing“ (hergeleitet vom Englischen „to finish“ = „etwas beenden“) versteht man die Nachreifung von Whisky in anderen Fässern als jenen, die zu seiner eigentlichen Reifung verwendet wurden. Der Vorgang wird als „wood finishing“ bezeichnet. Der so entstandene Whisky trägt dann auch die Bezeichnung „double matured“, etc. Die gesamte Prozedur nennt man auch „wood management“.

Ein Single Malt Scotch Whisky reift in aller Regel für die Dauer von mindestens drei Jahren – meist sehr viel länger – in gebrauchten Bourbonfässern, die zu diesem Zweck aus den USA importiert werden. Diese Fässer sind dort relativ günstig und in grosser Menge vorhanden, da nach den amerikanischen Gesetzen zur Reifung von Bourbon stets neue Eichenfässer verwendet werden müssen, die nicht wiederverwendet werden dürfen.

Um dem fertigen Whisky nun eine besondere zusätzliche geschmackliche und aromatische Qualität zu verleihen, wird er vor der Flaschenabfüllung für einen Zeitraum von meist zwischen sechs Monaten und zwei Jahren in Fässer abgefüllt, die zuvor Wein oder andere Spirituosen enthielten.

Dass Ex-Sherry- und Ex-Portweinfässer den weitaus grössten Anteil an diesen Finishing-Fässern bilden, hat zunächst historische Gründe: Im Gegensatz zur landläufigen Meinung gibt es das „wood management“ nämlich nicht erst, seit es durch die Brennerei Glenmorangie in den schottischen Highlands eingeführt wurde! Vielmehr waren es die unabhängigen Abfüller, allen voran Gordon & MacPhail u. a., die schon vor vielen Jahrzehnten gewissermassen aus der Not heraus erfinderisch wurden: Diese unabhängigen Abfüller entstanden meist aus Wein- und Spirituosenhandlungen, die vor allem den in Grossbritannien so beliebten Sherry und Portwein aus Spanien bzw. Portugal im Fass importierten, um ihn dann vor Ort auf Flaschen zu ziehen. Die somit geleerten Fässer verwendeten sie zunächst eher wahllos, um Whisky darin zu reifen oder zu „blenden“.

Besonders ehemalige Portweinfässer färben im wahrsten Sinne des Wortes ab und geben dem Whisky auf ganz natürlichem Weg eine intensive und dunkle Farbe, wie sie sonst nur durch Zugabe von hohen Zuckercouleur-Gaben erreicht werden könnte. Stolz darf sich ein auf diese natürliche Weise erzeugter Whisky dann als „natural colour“ bezeichnen, womit er sich wohltuend von der in der Regel eingefärbten Konkurrenz abhebt.

©

Ledaig 10 years Single Malt Scotch Whisky, 46,3%, zirka 40 EUR

Farbe: Tiefes Gold
Nase: Süss, salzige Rauchigkeit, leicht phenolisch, nach Teer, Wachs, Politur und Pfefferminz-Schokolade duftend, blumig mit wunderbaren Meeraromen.
Gaumen: Süss und medizinisch, würzige Rauchigkeit, Vanille, malzige Cremigkeit.
Abgang: Pikanter weisser Pfeffer, süss und lebendig, Noten von Lakritze und Gewürznelken, warm und mit anhaltender Salzigkeit.

Durch die nicht kalte Filtration (non chill filtered) und die Alkoholstärke von 46,3% wird sichergestellt, dass die volle Kraft der Düfte, Aromen und des Charakter dieses feinen Malt Whisky zur Geltung kommen. Es ist eine ideale Stärke, welche individuell verdünnt werden kann. Dieser Single Malt wurden mit keinerlei Zusätzen versehen und kann so natürlich wie er nur sein kann verkostet werden. Je höher der Alkoholgehalt ist, umso niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, dass Verfärbungen auftreten, selbst bei „non chill filtered“ Whiskys. Auf dem Flaschenlabel sind non chill filtered Whiskys häufig mit einer durchgestrichenen Schneeflocke gekennzeichnet.

Ein **Scotch** muss in einer schottischen Destillerie aus gemälzter Gerste hergestellt werden. Die Verwendung anderer Getreidesorten ist erlaubt (etwa beim Grain Whisky). Der Scotch muss drei Jahre in Eichenholzfässern in Schottland gelagert werden. Diese Fässer dürfen nicht mehr als 700 Liter fassen. Es sind keine Zusätze ausser Wasser und geschmacksneutrales Zuckercouleur (als Farbstoff) erlaubt.

Ein amerikanischer Whiskey ist demgegenüber viel weiter gefasst: Er darf aus Mais (Corn), Roggen (Rye), Gerste oder Weizen hergestellt werden. Häufig wird eine Mischung aus verschiedenen Getreidesorten (so genannte “mash bill”) verwendet. Eine Lagerung von 2 Jahren ist vorgeschrieben, hierzu dürfen nur neue, ausgebrannte Fässer aus amerikanischer Weisseiche verwendet werden. Üblich ist für Bourbon eine Lagerdauer von mindestens 4 Jahren im Fass.

Irish Whiskey ist ein milder Verwandter des Scotch. Er wird häufig dreifach destilliert, das Malz wird bis auf wenige Ausnahmen nicht über Torffeuern getrocknet. Dadurch erhält der irische Whiskey einen weicheren Geschmack und ein häufig fast seidig-cremiges Mundgefühl. Irish Whiskey wird für mindestens drei Jahre in Holzfässern auf der Insel gelagert.

Ein üblicher Standard für **Single Malt Whisky** ist eine Abfüllung mit einem Alter von 10 bis 12 Jahren, besonders hochwertige Produkte können aber auch Reifezeiten von 20 Jahren und mehr aufweisen. Die Qualität eines Whiskys lässt sich jedoch nicht unbegrenzt durch immer längere Lagerung steigern. Nach ca. 30 Jahren ist ein Fass normalerweise erschöpft und es ergibt sich keine wesentliche weitere Reifung. Bei extrem langer Lagerung kann auch ein holziger, bitterer Geschmack entstehen.

©

Nikka Whisky from the Barrel, 51,4%, zirka 40 EUR

Nase: Fruchtig, würzig und floral mit einer Spur Orange.
Geschmack: Komplex mit Eiche, Gewürzen und etwas Honig.
Abgang: Lang, feine Eichen- und Vanillenoten.

Für diesen kräftigen japanischen Blend, der in Bourbonfässern reift, werden zwei Nikka Single Malts – Miyagikyo und Yoichi – sowie ein Single Grain Whisky miteinander vermählt. Anlässlich der World Whiskies Awards 2007 wurde Nikka From The Barrel als bester japanischer Blended Whisky unter 12 Jahren ausgezeichnet.

New Make
Ein frisch aus der Destille fliessender Brand, das sogenannte „new make“, ist nicht nur vollkommen farblos und hochprozentig (bis zu 85%), sondern es schmeckt - zumindest im Vergleich zu unserem geliebten Whisky - auch weit weniger komplex und teilweise rau. Man kann es zwar theoretisch trinken, jedoch ist es völlig unausgewogen und roh, ihm fehlt die Feinheit und der ausbalancierte Körper, die einen guten Whisky ausmachen, von der Farbe ganz zu schweigen! - Es hat also schon seinen Sinn, wenn ein solches Destillat erst nach einer Mindestreifezeit von drei Jahren in Eichenfässern (Barrel) überhaupt als „Whisky“ bzw. „Whiskey“ bezeichnet werden darf!

VAT, engl. Vat für Fass, Bottich, Behältnis, Kufe - ist ein Gerät oftmals aus Edelstahl mit dem die Inhalte vieler Fässer (mit Destillaten einer Brennerei), im Abfüllbetrieb noch einmal für ca. 6 Monate "verheiratet", um sie dann meist vor oder bei der Abfüllung auf Trinkstärke mit Wasser zu reduzieren.

VATTED MALT - Malt Whisky, der aus Destillaten mehrerer Destillerien zusammen gestellt wird. Derartige Abfüllungen sind meist für regionale Märkte bestimmt, z.B. Dewar´s Blended Highland Malt 15 Jahre nur für Taiwan. Andere Bezeichnungen meinen das gleiche -> Blended Malt, Pure Malt.

Kaltfiltrierung (engl. chill filtering) bezeichnet die Filtration von Spirituosen wie Whisky, Obstbränden etc. nach der Fassreifung. Das fertige Produkt trübt sich dann nicht ein, selbst bei Zugabe von Wasser oder Temperaturveränderungen.

Kaltfiltrierung
Zur Filtrierung wird der Whisky abgekühlt (Blends ca. −4 °C, Single Malt ca. 0 °C). Dabei fallen Trübstoffe wie Ester, Proteine und Fettsäuren aus und lassen sich so durch einen feinporigen Schichtenfilter entfernen (ist nur eine kosmetische Massnahme, führt aber zu einer geringfügigen Geschmacksveränderung).

©

Auchnagie Lost Distillery, 46%, zirka 40 EUR

Aroma: blumige Aromen und frische Früchte
Geschmack: wieder die Früchte, dazu kommen nussige Noten, vor allem Cashew-Kerne - dann geröstete Eiche
Abgang: mittellanger Abgang, die Nüsse und die Eiche kommen wieder zurück

Die Region Highland Perthshire liegt im Herzen von Schottland und nördlich der Route durch die Highlands, die Edinburgh und Glasgow verbindet. Die Destillerie Auchnagie ist eine wahre Legende. Diese Abfüllung ist die erste Abfüllung der The Lost Distillery Company. Auchnagie war in dem Dörfchen Tulliemet nahe Ballinlueg in Perthshire gelegen und zeitweise auch als Tullymet Destillerie bekannt gewesen. Erbaut um 1812, 1912 wurde die Auchnagie Destillerie abgerissen und ist seitdem von der Bildfläche verschwunden.

Vorheriger Inhalt (Standard für Whisky)

Ursprungsinhalt	Kategorie	Einfluss auf den Geschmack
Bourbon	Whiskey	Vanille, Süsse, Karamell
Amontillado	Sherry	Süsse, nussig, trocken, frisch, Säure
Fino	Sherry	leichte Früchte, Süsse, Trockenheit, leichtes Holz
Manzanilla	Sherry	salzig, Trockenheit, Meeresaromen, frisch, Frucht
Moscatel	Sherry	sehr süss, dunkle Früchte, Rosinen, Sirup
Oloroso	Sherry	tief, dunkel, nussig, dunkle reife Früchte
Palo Cortado	Sherry	reichhaltig, süss, trocken, süsse Gewürze, Früchte
Pedro Ximénez (PX)	Sherry	sehr süss, dunkle Früchte, Rosinen, Sirup
Port (süss)	Portwein	süss, getrocknete Früchte, Würzigkeit
Port (halbtrocken)	Portwein	leicht süss, getrocknete Früchte, Würzigkeit
Port (trocken)	Portwein	trocken, getrocknete Früchte, Würzigkeit
Ruby Port	Portwein	sehr fruchtig, dunkle Früchte, Süsse, Trockenheit
Tawny Port	Portwein	sehr fruchtig, Nuss, Karamell, Schokolade und Tabak
Madeira	Likörwein	Würzigkeit, leichte Fruchtigkeit, Süsse, Trockenheit
Marsala	Likörwein	süss, komplex, Gewürze
Amarone	Rotwein	Tannine (bitter), trocken, Rosinen, reife Früchte
Barolo	Rotwein	Früchte (+ getr.), Tannine (bitter), schwere Aromen
Bordeaux	Rotwein	starke rote Früchte, Weintrauben, Beeren
Chardonnay	Weisswein	leicht, frisch, sauer, tropische Früchte
Muskateller	Weisswein	floral, süss, Zitrus, Pfirsich
Sauternes	Weisswein	Süsse, Zitronenschale, Säure, leichte Früchte
Tokajer	Weisswein	leichte frische Früchte (Zitrone, Mango), sehr süss
Burgunder	Wein	sehr fruchtig, leicht süss, leicht trocken
Rum (weiss)	Spirituose	süss, Melasse, Vanille, tropische Früchte, Mandel
Rum (dunkel)	Spirituose	süss, Sirup, dunkle Früchte, Eiche Karamell, Vanille
Virgin Oak (Eiche)	Neues Fass	Vanille, Nelken, Karamell oder Tannine

©

Kilchoman Sanaig, 46%, zirka 60 EUR

Nase: Feiner Rauch mit eingekochten Früchten und Karamell sowie Vanille.
Gaumen: Leicht süsse Toffee-, Torfrauch- und Zitrusnoten.
Abgand: Mittellang und rauchig-fruchtiger.

Der Kilchoman Sanaig Single Malt Whisky, benannt nach einer Bucht an der rauen Atlantikküste von Islay, ist eine Mischung aus Kilchoman-Whisky, der sowohl in Sherry- als auch in Bourbon-Fässern gereift ist. Der hohe Anteil an Oloroso-Sherryfässern schafft ein einzigartiges Gleichgewicht zwischen getrockneten Früchten, dunkler Schokolade und reichem Torfrauch. Rauchgehalt von 50 ppm.

Islay ist die südlichste Insel der Hebriden. Sie liegt etwa auf der Höhe der beiden Städte Edinburgh und Glasgow an der Westküste Schottlands.

Alle gängigen **Fasstypen**:
- Grösse des Fasses
- Vorheriger Inhalt (Ex-Bourbon, Ex-Sherry/Wein)
- Alter des Fasses (First Fill vs. Refill)
- Tiefe des Ausbrennens
- Holzart

Fassgrösse (Standard für Whisky)	Inhalt in Liter
Quarter Cask	125
Bourbon Barrel (US Standard Barrel)	208
Hogshead	250
Butt	500
Port Pipe	500
Octave	50
Weitere Grössen:	
Blood Tub	50
Bordeaux	225
Barrique	225
Sherry Hogshead	245
Cognac	300
Puncheon	500
Madeira Drum	650

©

Scallywag Blended Malt Scotch Whisky 13 years, 46%, zirka 60 EUR

Aromen von Sherry, Rosinen und Obstkuchen steigen in die Nase.
Geschmacklich dominiert ebenfalls der süsse Sherry, ergänzt durch Vanille, Muskatnuss, Ingwer und Getreide.
Im Abgang mit Mokka.

Die schottische Speyside gilt als Whiskyhochburg schlechthin, nicht umsonst vereint sich in dieser idyllischen Gegend Schottlands die wohl grösste Dichte an Whiskybrennereien. Der Scallywag reiht sich genau hier ein und macht seinen Namen als echter Speyside-Blended Whisky alle Ehre. Geschmacklich vereint der Whisky intensiv malzige Aromen mit süsslichen Nuancen von Honig und Toffee. Ein Hauch exotischer Gewürze sowie eine leichte Ingwer-Schärfe harmonieren auf schöne Art und Weise mit subtilen Orangennoten. Ein toller Blended Whisky, welcher über ein sehr komplexes Aromaprofil verfügt und daher unbedingt pur bei Zimmertemperatur genossen werden sollte.

Ein Hund mit Uhrmacherlupe auf dem rubinroten Etikett eines 13-jährigen Whiskys? Das ist eher ungewöhnlich. Genauso wie die Entscheidung, das eigene Produkt "Scallywag" (zu deutsch Taugenichts, Strolch, Lausbub) zu nennen. Doch für Cara Laing, Direktorin des 1948 gegründeten Familienbetriebs Douglas Laing, macht das alles Sinn. Immerhin ist die Marke eine Hommage an die Foxterrier-Bande, welche die Familie Tag und Nacht begleitet. Doch nicht nur Hundeliebhaber kommen bei dem Scallywag 13 Years auf ihre Kosten: Der Blended Whisky aus der Speyside-Region reifte ausschliesslich in 500 Liter fassenden Sherry-Fässern (den sogenannten "Butts"), ist also dementsprechend würzig, fruchtig und in ein ansprechendes Dunkelrot gefärbt. Der in Glasgow abgefüllte Vatted Malt (= ein Blend von mehreren Brennereien, als Gegensatz zum Single Malt) entstammt einer Small-Batch-Produktion und lässt selbst blinde Verkosten erkennen, dass hier Sherryfässer am Werk waren und ihre charakteristischen Aromen in der Flüssigkeit hinterliessen.

Brennblase (Brennkessel aus Kupfer) Definition generell: zur Destillation von niederalkoholischen und trüben Flüssigkeiten mit 5 bis 15 Vol% .

Beim Whisky heisst das, beim ersten Brand hat das Destillat vielleicht 8 Vol%, beim zweiten Brand bis etwa 50 Vol% und beim dritten Brand bis über 80 Vol%.

Die nur einstufige Potstill-Destillation (**Penderyn**, nach Dr. Faraday neuem Destillierverfahren) erzeugt ein Destillat mit über 90 Vol.-% Alkohol.

©

Glen Scotia Double Cask, 46%, zirka 40 EUR

Farbe: Bernstein.

Nase: Sehr süss, zuerst Crème Caramel, karamellisierter Fruchtzucker und Toffee bevor sich ein wenig Apfel und Pfirsich durchsetzen. Mit der Zeit erscheint verbranntes Bourbon Holz mit einer angenehmen staubigen Trockenheit. Sehr kräftig.

Gaumen: Süsser Anfang, vollmundig und ölig, der Alkohol kitzelt die Zunge ein wenig welches ihm ein ausgewogenes Gewicht im Gaumen vermittelt. Der trockene Destillerie Charakter ist immer noch vorhanden aber nun gesellt sich die Tiefe dazu. Wasser zerteilt die verschiedenen Elemente ein wenig aber führt auch ein wenig getrocknete Minze hinzu.

Abgang: Tief und dunkel.

Glen Scotia Double Cask ist ein klassischer Campeltown Malt, welcher die edle Herkunft der Whisky Herstellung seit 1832 repräsentiert. Der Whisky wird zuerst in first fill Bourbon Fässern und danach in Pedro Ximenez Sherry Fässern gereift, um diesen ausserordentlichen Malt Whisky herzustellen. Dies erzeugt eine perfekt ausgeglichene Ausgewogenheit von reichen würzigen Fruchtnoten, begleitet vom klassischen Meeraroma und dem Finish von Vanille-Eiche, für welche die Destillerie Glen Scotia so berühmt ist.

Glen Scotia ist sowohl der Name einer schottischen Whiskybrennerei als auch deren Single Malt Whisky. Dieser wird in der Ortschaft und eigenständigen Whiskyregion Campbeltown auf der Halbinsel Kintyre, Schottland hergestellt. Campbeltown verfügte früher über mehr als 30 Brennereien, von denen bis heute – neben Glen Scotia – nur noch die Springbank-Destillerie übrig geblieben ist.

Der **Ogee** hat Einfluss auf den Körper eines Whiskys.
Dies ist der Übergang vom Kessel, dem Pot, und dem Schwanenhals der Brennblase. Häufig sieht dieser unspektakulär wie eine umgefallene Geschweifte Klammer aus. Manche Brennereien verbinden Kessel und Hals aber über eine Einschnürung oder gar einen Milton Ball. Beide Strukturen haben die Aufgabe ein Überschäumen der Flüssigkeit im Kessel zu verhindern. Denn würde diese sogenannte „Foul Distillation“ passieren, kann man die Ausbeute wegschmeissen.Ein Milton Ball hat aber noch eine andere Aufgabe. Und zwar Rückfluss, sogenannten Reflux, zu erzeugen.

Entdeckst du eine Brennerei mit diesen Strukturen, dann erzeugt diese meist ein leichtes, filigranes Destillat. Denn dieser Reflux macht es grossen, wuchtigen Molekülen schwer aufzusteigen.

©

Laphroaig Quarter Cask, 48%, zirka 50 EUR

Farbe: Leuchtendes, reflektierendes Gold.
Nase: Delikat rauchig-torfig, akzentuiert von Anflügen von Kokosnuss und Banane. Reife Äpfel, Kiwi, Kiefer, frische Butter. Körperreich und tief.
Gaumen: Süssholzwurzel, Enzianwurzel, komplex und fein-rauchig, überraschend sanft und süss. Der zusätzliche Einfluss der Quarter Casks brachte die süsse Sanftheit und ein samtiges Mundgefühl. Dann kommt die typische, intensive Torfigkeit von Laphroaig voll durch.
Abgang: Sehr lange, wechselt zwischen der nussig-holzigen Süsse und dem klassisch phenoligen Torfrauchgeruch, maritim wie die Wellen am Islay-Strand.

Laphroaig (Ort), Dorf auf der Islay und eine Whiskybrennerei in Schottland.

Diese Abfüllung bietet ein unwiderstehliches Doppelaroma an, das durch die doppelte Reifung in zwei Fässern aus amerikanischer Eiche entsteht. Der noch reifende Whisky aus unseren klassischen, alten Bourbonfässern wird in die Quarter Casks umgefüllt und kommt dann in unserem Lagerhaus, das nur einen Steinwurf von der Atlantikküste entfernt steht, erneut zur Ruhe. Damit haucht Laphroaig einer bereits fast vergessenen Tradition neues Leben ein: Die Verwendung von kleineren Fässern, durch die mehr Oberfläche zwischen Eiche und Whisky entsteht, verleiht unserem Whisky eine weiche und samtige Note, die den charakteristischen Torfgeschmack von Laphroaig perfekt abrundet.

Uraltes Verfahren

Die Idee der Destillation wurde erst relativ spät umgesetzt. Das Verfahren wurde zwar zu verschiedenen Zeiten von mehreren Kulturen entdeckt und hatte für verschiedene Formen des Handwerks unterschiedliche Bedeutung. Vor rund 2500 Jahren kochten griechische Seeleute Meerwasser ab, um daraus Trinkwasser zu gewinnen. Vor rund 2100 Jahren wurde das gleiche Verfahren gewählt, um aus Wein Spirituosen herzustellen. Die alten Griechen nutzten einen Behälter mit einer kleinen Öffnung und einer Schüssel darüber.

Später kamen ein Rohr und ein Auffanggefäss für die Spirituose hinzu. Diese Konstruktion hatte bereits Ähnlichkeit mit den heute verwendeten Brennblasen. Alchemisten in Alexandria kannten bereits verschiedene Typen von Brennblasen im 1. Jahrhundert n. Chr. Sie nutzten sie sowohl für Rituale als auch zur Herstellung von Destillaten. Da Feuer zur Destillation nötig war, wurde das Verfahren jahrhunderlang mit Mystik und Chemie in Verbindung gebracht. Die Perser und Araber begannen schliesslich, dem Verfahren einen wissenschaftlichen Charakter zu geben. Im 9. und 10. Jahrhundert experimentierten sie mit grossen ausgeklügelten Destillierapparaten. Auch wenn diese ersten Chemiker offensichtlich Erfolg mit der Destillation von Spirituosen hatten, waren sie doch letztlich auf der Suche nach dem Lebenselixir.

©

Caol Ila Single Malt 13 years, 43%, zirka 50 EUR

Aroma: Leichter Torf und Iod
Geschmack: Torfrauch, ölig, Seetang
Abgang: Lang, Spuren von Meer und Rauch

Cask type: Bourbon
Enthält Noten von weissem Pfirsich, Äpfeln, Birnen, grasigem Torfrauch, Zitronensaft, Keksen, Kuchen, weissem Zucker und Vanille.

Die Caol-Ila-Brennerei, »Islay-Sund« ist eine Destillerie für Whisky auf der schottischen Insel Islay. Sie produziert verschiedene Single-Malt-Whiskys, darunter auch einen der 13 Classic Malts.

Caol Ila verfügt über einen Maischbottich (mash tun) (11,5 Tonnen) aus Edelstahl, zehn Gärbottiche (wash backs) (je 63.000 l) aus Lärchenholz, drei wash stills (je 35.345 l) und drei spirit stills (je 29.549 l) unter Dampfbefeuerung. Das verwendete Malz stammt aus den Port Ellen Maltings und hat etwa 35 ppm Phenol. Das Wasser für die Herstellung stammt aus dem Loch nam Ban (Torrabolls Loch).

©

Loch Lomond Single Grain, 46%, zirka 50 EUR

Nase: Beerenfrüchte, Pfirsich, Orange, Birne, Honig mit einem Hauch von Rauch.
Gaumen: Köstlicher Ahornsirup mit leichter Süsse und Vanille.
Abgang: Leicht Rauchig mit nachhaltigen Fruchtnoten.

Diese sehr limitierte Abfüllung wurde in Zusammenarbeit mit Colin Montgomerie, Master of Golf und Loch Lomond Marken-Botschafter, sowie Master Blender Michael Henry kreiert. Sie haben eine Kombination von Whiskies ausgewählt, die alle ihren ganz eigenen Charakter aus den einzigartigen Straight Neck Pot Stills erhalten haben. Der für die Destillerie typische fruchtige Charakter wird mit einem Hauch von Torf und Rauch untermalt.

Der Loch Lomond, gälisch Loch Laomainn, ist ein See 23 km nordwestlich von Glasgow. Er liegt in den Council Areas Argyll and Bute, West Dunbartonshire und Stirling. Loch Lomond ist seit 2002 Teil des Nationalparks Loch Lomond and the Trossachs und gilt als der schönste See Schottlands.

©

Timorous Beastie Small Batch Nr. 1, 46,8%, zirka 30 EUR

Farbe: Bernstein.
Nase: Blumig, würzig, Aprikosen, Trauben.
Geschmack: Weich, süss, Rosinen, Äpfel.
Abgang: Lang anhaltend, milchig, süss.

Style: Highland Blended Malt Scotch Whisky

Inspiriert vom schottischen Gedicht "To a Mouse" von Robert Burns, wurde dieser Highland Scotch Malt Whiskey in's Leben gerufen.
Der Timorous Beastie Douglas Laing Small Batch Release ist eine Zusammenstellung aus Highland Blends und ist weder kältefiltriert noch mit Farbzusatzstoffen versehen.

Small Batch – zu deutsch, kleine Menge Whiskey aus einer ausgewählten kleinen Menge besonders gut zur Reife geeigneter Fässer in einem Lagerhaus bei grösseren Betrieben oder die gesamte Produktion bei kleineren Destillerien. Der Begriff ist gesetzlich nicht definiert.

Single Barrel – Whiskey aus einem einzigen Fass. Der Begriff ist gesetzlich nicht definiert.

White Dog/Legal Moonshine/Mash Whiskey/New Make – gebrannter klarer Whiskey, der nur wenige Wochen oder Monate gereift wurde. Insbesondere bei Mikrodestillerien beliebt; darf in Europa nicht als Whiskey verkauft werden.

©

Puni Alba The <u>Italien</u> Malt Whisky, 43%, zirka 70 EUR

Nase: Grappa und schwarze Weinschalen, knuspriges Getreide und feiner Rauch, geröstete Roggensamen, Menthol, gezuckerte Mandeln, Stachelbeere, gesengte Wacholderbeeren.

Mund: Scharfer Roggen, pfeffrige Gerste, Anis, versengtes Stroh, grüne Früchte, geräucherter Apfel und Birne, Gewürznelke, erdige Mentholnoten. Ziemlich fettiges und vollmundiges Mundgefühl.

Finish: Pfeffer-Birnen-Tropfen, geräucherte Gerste, Rotwein-Tannine, Traubenmost, Gewürznelke, Menthol, über Torfrauch geröstete Roggensamen.

Ein jugendliches Whisky im Wermut- oder Aperitifstil aus Italiens einziger Whisky-Brennerei, das in einem atemberaubenden Stück moderner Architektur in Nordtirol untergebracht ist.

Region / Type: Italian Whisky
Distillery: Puni
Series / Description: Alba Italian Malt Whisky
Age: 3 year old
Cask Wood Type: Marsala Wine
Cask Number: Batch 3
Country of Origin: Scotland

Single Malt versus Bourbon – worin liegt der Unterschied?

Seinen Ursprung hat der Whisky in Irischen Klöstern und gelangte von dort schnell nach Schottland, wo überwiegend Gerste und Roggen als Grundlage für die Maische genutzt wird. Markant ist der Scotch Single Malt Whisky durch seinen oft rauchigen und torfigen Geschmack. Von Schottland aus eroberte der Whisky durch die Seefahrt die ganze Welt. Vor allem in Amerika erlangte der Whisky schnell grosse Beliebtheit, was zur eigenen Produktion führte.
Im Unterschied zu den britischen Whiskys benutzen die Amerikanischen Destillier-Meister eine Mais und Weizen Maische als Grundlage, da diese günstiger als Gerste und Roggen sind. Der daraus destillierte Whisky wird als Bourbon bezeichnet und hat nie die rauchigen und torfigen Noten, die man von schottischen oder irischen Whiskys kennt.

©

Hudson Manhattan Rye (Roggen), 46%, zirka 40 EUR

Lebhaft kühn, würzig und hinterwäldlerisch rustikal, mit einem Hauch von Honig und Kokosnuss

Marke	Hudson
Region	New York
Land	USA
Inhalt	**35cl**
Hersteller:	Tuthilltown Spirits

"Die erste Brennerei des Staates New York seit Prohibition und The Home of Hudson Whisky.

Hudson Whiskey wird nach traditioneller Art in der Tuthilltown Distillery hergestellt. Das Unternehmen wurde im Jahr 2004 von Ralph Erenzo und Brian Lee gestartet, die – ohne jede vorherige Brennerfahrung zu haben – beschlossen, es sei an der Zeit, in New York wieder Whiskey herzustellen. Sie krempelten ihre Ärmel hoch und bauten die Brennerei mit eigenen Händen auf, samt aller Dampf-, Elektro- und Bauarbeiten, und dann lernten sie, wie man Whiskey herstellt, indem sie kleine Brennereien überall in den USA und in Europa besuchten. Vom Korn bis zum Glas wird der Herstellung der Hudson Whiskeys grosse Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt. Keine zwei Flaschen mit Hudson Whiskey sind je völlig identisch, da alle Flaschen handgefertigt und nummeriert sind. In der Tat wird jede einzelne Flasche mit Hudson Whiskey mindestens sieben Mal in die Hand genommen – sie wird gewaschen, gefüllt, mit einem Korken verschlossen, gewachst, mit dem Etikett versehen, nummeriert und verpackt. Hudson hat mit seinen traditionell hergestellten Whiskeys in kleinen Abfüllungen die Augen von Whiskey-Experten auf der ganzen Welt auf sich gezogen und wurde von Wine Enthusiast Wine Star Nominees zum «Spirit of the Year» (Spirituose des Jahres) gekürt. Zudem hat er seit 2008 rund 50 Titel und Auszeichnungen gewonnen, darunter 4 Goldmedaillen bei dem internationalen Wettbewerb Craft Spirits International Competition.

©

Deanston 12 years Highland Single Malt, 46,3%, zirka 30 EUR

Aroma: frisch in der Nase, mit blumigen- und Zitrusaromen, daran schliessen sich Aromen von Heidekraut und Honig an, leicht süss-malzig

Geschmack: Honig und süsses Malz dominieren zunächst, dann kommen Orangen und eine Spur Ingwer dazu - sehr sahnig im Geschmack

Abgang: lang und sanft, wieder der süsse Honig mit leicht würzigem Einschlag

Toller Whisky, dem man auch gerne ein paar Tropfen Wasser zufügen kann. Dann schmeckt er nicht so alkohollastig.

Destillerie:	Deanston
Abfüller:	Originalabfüllung
Land:	Schottland
Region:	Highlands
Alter:	12 Jahre
Farbstoff:	ohne Farbstoff
Kältefiltriert:	ohne Kältefiltrierung
Flascheninhalt:	0,7l
Alkoholgehalt:	46,3%vol.
Produktart:	Single Malt Whisky

©

Bowmore Valut Edition, 51,5%, zirka 100 EUR

Aroma: süsser Honig und reife Früchte, dazu Aromen von Kakao
Geschmack: wieder die Früchte, mit einer leichten Süsse, dann entwickelt sich eine leichte Salznote
Abgang: langer Abgang mit einer leichten Süsse - im Hintergrund etwas Meersalz

First Release einer 4-teiligen limited Edition. Benannt nach dem legendären Bowmore-Lagerhaus 'No.1 Vaults‘

Marke	Bowmore
Region	Isle of Islay
Land	Schottland
Abfüllungsjahr	2016
Fass	Bourbon Cask
Inhalt	70cl
Alkoholgehalt	51.5%
Rarität	Ja

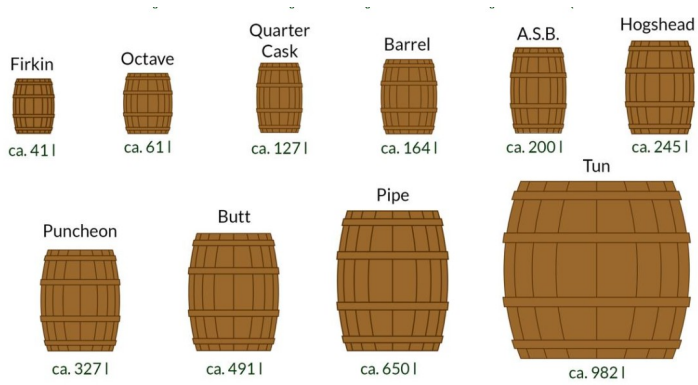
©

Übersicht der hier charakterisierten Whiskys

1. Glen Garioch 17 years Renaissance 3rd Chapter, 50,8%, 85 EUR, Schottland
2. The Ardmore Port Wood Finish, 46%, 40 EUR, Schottland
3. Nomad Outland Sherry Cask Small Batch, 41,3%, Blend., Schottl, 35 EUR
4. Bunnahabhain Stiùireadair, 46,3%, Schottland
5. The Balvanie Carribean Cask 14 years, 43%, Schottland
6. Auchentoshan Virgin Oak Batch Two, 46%, Schottland
7. Glenfiddich Experimental Series Nr. 1 IPA, 43%, Schottland
8. Jericho Lost Distellery, 46%, Schottland
9. Omar Single Malt Bourbon Cask, 46%, Taiwan
10. The Macallan 19 years Triple Cask Matured, 40%, Schottland
11. Ledaig 10 years Single Malt Scotch Whisky, 46,3%, Schottland
12. Nikka Whisky from the Barrel, 51,4%, Japan
13. Auchnagie Lost Distillery, 46%, Schottland
14. Kilchoman Sanaig, 46%, Schottland
15. Scallywag Blended Malt Scotch Whisky 13 years, 46%, Schottland
16. Glen Scotia Double Cask, 46%, Schottland
17. Laphroaig Quarter Cask, 48%, Schottland
18. Caol Ila Single Malt 13 years, 43%, Schottland
19. Loch Lomond Single Grain, 46%, Schottland
20. Timorous Beastie Sm all Batch Nr. 1, 46,8%, Schottland
21. Puni Alba The Italien Malt Whisky, 43%, Italien
22. Hudson Manhattan Rye, 46%, USA
23. Deanston 12 years Highland Single Malt, 46,3%, Schottland
24. Bowmore Valut Edition, 51,5%, Schottland

Durch Umfüllen in andere Fässer werden zusätzliche geschmackliche und aromatische Dimension verleiht. Diesen meist mehrere Monate währenden Prozess nennt man **„Finishing“**, das Verfahren „wood management“. Besonders beliebt sind gebrauchte Sherryfässer aus Spanien, die sogenannten „Butts“ mit einem Fassungsvermögen von ca. 491 Litern sowie Ex-Portweinfässer („Pipes“) mit ca. 650 Litern Inhalt.

Die Fässer werden meist mehrmals verwendet, wobei sie vor jeder erneuten Befüllung neu „getoastet“ werden. Wie oft dies möglich ist, hängt von den jeweiligen Gegebenheiten ab. In der Regel kann man von einer Verwendungszeit von 30 bis 40 Jahren ausgehen, wobei die ersten Jahre, in welchen das Fass Bourbon enthielt, nicht mitgezählt werden.



©

Im Haus HU (fast) immer zu kosten (im Ausbau), sind:

- Highland Park Single Malt Scotch Whisky 18 years, 43%, seit 1798, Schottland, Orkney Islands, reichhaltig & rund leicht getorft, keine Preisangabe
- John Watson Special Reserve Blended Whisky, 43%, seit 1820, Schottland
- Bowmore Golden & Elegant 15 Jahre, seit 1779, Herkunft Islay, Schottland; 55 CHF

  Sorte: Single Malt Whisky
  Aroma: Frisch mit Zitrusfrüchten.
  Geschmack: Leicht rauchig und salzig-süss mit Vanille.
  Abgang: Süss mit Mandeln und Zitrone.
  Fasstyp: First Fill Bourbonfässer und Hogsheads
  Im Travel Retail wurden Anfang 2017 drei neue Bowmore-Abfüllungen aufgelegt.
  Der 15-Jährige reifte in frischen Bourbonfässern und Hogsheads.

Wasser des Lebens

Das Hogshead-Fass ist das mit Abstand wichtigste Whisky-Cask, welches ein Volumen von 225 bis 250 Liter aufweist und in den meisten Fällen aus Ex-Bourbon-Barrels zusammengebaut wird. Denn obwohl die Herkunft des Begriffs nicht ganz eindeutig geklärt ist, steht doch fest dass es ihn schon seit dem 15. Jahrhundert gibt. Sehr wahrscheinlich leitet sich das Wort “Hogshead” von der Masseinheit „Oxhoft“ ab, welches in vergangener Zeit ein gängiges Volumenmass für beispielsweise Wein und Bier war („Hogshead“ wörtlich übersetzt heisst Schweinekopf – ist hier aber falsch). Das Wort Whisky leitet sich vom gälischen uisge beatha und vom irischen uisce beatha ab und bedeutet «Wasser des Lebens» (uisge = «Wasser», beatha = «Leben»). Der Begriff war bereits im 16./17. Jahrhundert geläufig. Die Engländer anglisierten dann das gälische Wort zu dem heute gebräuchlichen «Whisky», wobei man darunter nicht nur Whisky im heutigen Sinne verstand, sondern auch andere Brände. Aquavit also. Wasser des Lebens.

©

Auch das noch!

Whisky oder Whiskey?
Die Faustregel lautet: Whisky aus Ländern ohne E (Scotland, Canada, Japan) wird ohne E geschrieben, Whiskey aus Ländern mit E (UnitEd StatEs, IrEland) mit.

Jameson & Bier:
In Irland, dem Mutterland von Jameson Whiskey, findet man Einträge von 1602 zur Konsumation von Bier und Whiskey. Alles fing damit an, dass sich das Volk Whiskey mit niedrigprozentigen Bieren als Durstlöscher zu Gemüte führte. Über die Jahre hinweg entwickelte sich die Kombination zu einem Ritual – auch bekannt als «chaser», «hauf an hauf», «boilermaker» oder «back».
Und so wird's getrunken: Zuerst ein Schluck Bier, Gaumen runterkühlen, Bier wirken lassen. Dann ein Schluck Jameson Irish Whiskey. Das Bier wird nun im Gaumen einzelne Geschmacksnuancen des Jameson unterstreichen können. Danach nochmals ein Schluck Bier zum Abrunden.

Ein 100-jähriger Whisky wäre bedenkenlos zu trinken. Aber - eine geöffnete Flasche Whisky hält nicht ewig.
Gewöhnlich um die 1-2 Jahre. Gar bis zu 5 Jahre, wenn man die Flasche keinen allzu starken Lichtquellen oder Temperaturschwankungen aussetzt. Je weniger Whisky in der Flasche ist, umso kürzer die Haltbarkeitsdauer. Nun, wir wollen hier nicht zum ungebändigten, ausufernden Alkoholkonsum aufrufen, aber: Whisky ist zum Trinken da.

Wer es genauer wissen will, hier der Link:
https://www.watson.ch/leben/wissen/845638742-19-whisky-fakten-die-du-sicher-noch-nicht-kanntest

Euch ist bekannt, was wir bedürfen, wir wollen starke Getränke schlürfen.
Johann Wolfgang von Goethe

Haftungsausschluss / Disclaimer / Hyperlinks
Dies ist eine persönliche Dokumentation.
Diese wurde mehrheitlich mit Copy/Paste erstellt.
Der Originaltext wurde aber meistens gekürzt und, wo es sinnvoll erschien, wieder aus anderen Quellen ergänzt.

Für fehlerhafte Angaben und deren Folgen kann weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernommen werden. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Ich distanziere mich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten Seiten und mache mir diese Inhalte nicht zu eigen.

©

Die positiven Wirkungen von Whisky auf die Gesundheit

Whisky ist edel und eine Geschmacksexplosion für jeden Gaumen. Dazu hat man am nächsten Tag kaum einen Kater und obendrauf ist Whisky noch gesund. Ja, du hast richtig gehört. Whisky hat einige positive Effekte auf deine Gesundheit. Natürlich nur in Massen. Wir sprechen hier von 1-2 Gläsern pro Woche. Doch wie kann Whisky meiner Gesundheit überhaupt helfen und warum?

1. Man bleibt schlank.
Whisky ist ein Alkohol mit sehr wenig Kalorien. Vor allem wenn man ihn mit anderen alkoholischen Getränken vergleicht. Bier, Wein, Cocktails usw. haben weitaus mehr Kalorien als Whisky. Du kannst theoretisch flaschenweise Whisky trinken, ohne dir die geringsten Gedanken um deine Figur zumachen. Das liegt vor allem an dem geringen Zuckeranteil im Whisky.

2. Fördert deine Herzgesundheit.
Neben Wein und Schwarzbier hält Whisky sogar dein Herz gesund. Whisky verringert nicht nur die Gefahr von Blutgerinnsel, sondern verringert auch das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall. Die Antioxidantien verhindern, dass das Cholesterin die Arterien verstopft und kann sogar zu einem guten Cholesterinwert führen.

3. Bekämpft Krebs.
Wie bereits erwähnt, ist Whisky voll von Antioxidantien. Einer dieser Antioxidantien ist die Ellagsäure. Diese Bestandteile verhindern, dass deine DNA mit krebsverursachenden Teilchen in Kontakt kommt und reduziert dadurch das Risiko von Krebs. Weiteres wirkt die Ellagsäure unterstützend bei einer Chemotherapie, weil es die Oxidation im Körper verringert.

4. Gut für dein Gedächtnis.
Eine Studie aus dem Jahr 2003 hat herausgefunden, dass Whisky das Risiko von Alzheimer und Demenz verringert. Wenn du Angst hast, dass dein Gehirn im Alter langsamer wird, dann solltest du spätestens jetzt mit Whisky trinken anfangen.

5. Hirnschlag ade.
Whisky verhindert nicht nur, dass sich Cholesterin in deinen Arterien ablagert, sondern führt sogar in manchen Fällen dazu, dass es für einen Moment alles Cholesterin in den Gefässen abgebaut wird. Es hilft auch die Wände deine Arterien zu entspannen. Dadurch kann das Blut leichter und ungehindert durch deine Adern fliessen. Das verringerte Risiko von Hirnschlag, ist einer der grössten positiven Effekte von Whisky und man kann das nur durch Trinken erreichen.

6. Bekämpft Stress.
Stress wirkt sich in vieler Hinsicht negativ auf unsere Gesundheit aus, aber glücklicherweise haben wir Whisky um den Stress zu bekämpfen. Whisky reduziert die Sorgen und den Stress und lässt auch unsere Nerven und unseren Körper ein wenig relaxen. Es regt den Kreislauf an und versorgt unsere Organe mit frischem, sauerstoffreichem Blut. Ein Glas Whisky kann helfen um gestresste Nerven zu entspannen.

7. Regt dein Erinnerungsvermögen an.
Die Antioxidantien im Whisky stärken nicht nur dein Gehirn, sondern der Zirkulationseffekt des Alkohols stärkt dein Erinnerungsvermögen. Die gleichen Bestandteile, die dich also vor Alzheimer und Demenz schützen, halten dein Gehirn fit und jung.

8. Hilfe bei der Verdauung.
Hast du schon gewusst, dass Whisky eine verdauungsfördernde Wirkung hat? Früher wurde er üblicherweise nach jedem schweren Essen getrunken, damit der Körper sich entspannen kann. Dadurch wird auch der Appetit gezügelt und verhindert, dass man sich überfrisst. Das Beste ist, dass Whisky dich vor Magenschmerzen und Verdauungsstörungen nach deftigem Essen schützen kann.

9. Verlängert deine Lebenserwartung.
Die gesunden Antioxidantien und Nährstoffe, die im Whisky enthalten sind, machen dich weniger anfällig für Krankheiten. Dadurch kann sich deine Lebenserwartung verlängern. Da dein Körper vor Krankheiten besser geschützt ist, werden wichtige Zellen langsamer abgebaut und lassen dich länger leben.

10. Der Alkohol für Diabetiker.
Whisky hat keine Kohlenhydrate. Deshalb braucht man sich über Veränderungen des Blutzuckers wenig Gedanken machen. Wenn du Diabetiker bist, dann ist Whisky der Alkohol deiner Wahl.

Quelle: https://blog.gronda.eu/10-positive-effekte-von-whisky-auf-deine-gesundheit/

* * * * *